

## Navigationsgesteuerte Bronchoskopie: Zielgenau ansteuerbare Diagnostik bei unklaren Befunden



Interdisziplinäre Zusammenarbeit: (v.l.) Thoraxchirurg Dr. Karsten Wiebe, Pneumologe Dr. Michael Mohr und, stellvertretend für das WTZ Münster, Prof. Georg Lenz und Prof. Annalen Bleckmann waren an der Behandlung von Sabine Korte (2.v.r.) beteiligt.

■ Basierend auf den Zahlen des Deutschen Krebsforschungszentrums erkrankten allein im Jahr 2020 in Deutschland rund 57.500 Menschen neu an Lungenkrebs. „Insgesamt sterben mit dieser Diagnose jedes Jahr mehr Menschen als an Brust-, Prostata- und Darmkrebs zusammen“, sagt Prof. Annalen Bleckmann, Direktorin des WTZ Münster. Aus der großen Gruppe der an Lungenkrebs Erkrankten ist Sabine Korte aus Dorsten eine der Betroffenen. Die 55-Jährige war bereits wegen einer vorangegangenen Krebserkrankung an der Schilddrüse am UKM in Behandlung, als im Sommer des vergangenen Jahres das PET-CT nach dem routinemäßigen Screening neue Tumorherde in der Lunge zeigte. „Wir haben zunächst vermutet, dass es sich um Metastasen des 2020 entdeckten Schilddrüsenkrebses handeln würde“, so Bleckmann. „Doch die Biopsie ergab, dass es sich tatsächlich um einen wenig verbreiteten Subtyp

des Bronchialkarzinoms handelt, ein sogenanntes Karzinoid.“ Und Prof. Georg Lenz, Direktor der Medizinischen Klinik A am UKM, ergänzt: „Diese Tumoren bleiben oft lange unentdeckt, weil sie sehr langsam wachsen. Trotzdem ist ihre Prognose verhältnismäßig gut. In den meisten Fällen reicht eine großzügige operative Entfernung ohne Chemo- und Strahlentherapie aus.“

Sabine Korte wurde von der erneuten Krebsdiagnose ziemlich aus der Bahn geworfen: „Ich habe nie geraucht, da rechnet man nicht mit Lungenkrebs“, sagt sie. „Für mich war die Nachricht daher ein regelrechter Schock.“ In der nachfolgenden OP entfernte Thoraxchirurg Priv.-Doz. Dr. Karsten Wiebe den gesamten oberen linken Lungenlappen und die dazugehörigen Lymphknoten, um die Rückfallwahrscheinlichkeit zu minimieren. Drei Monate danach zeigte ein PET-CT allerdings Veränderungen im rechten

Lungenflügel. „Dort, wo die Stellen der Lunge im PET-CT leuchten, herrscht eine andere Stoffwechselaktivität als im umliegenden Gewebe“, erklärt Priv.-Doz. Dr. Michael Mohr. „Das kann ein Tumor sein, muss es aber nicht. Möglicherweise können auch eine Narbe oder eine Entzündung Ursache dafür sein.“ Eine Abklärung der Läsion ist in solchen Fällen unumgänglich. Im Fall von Sabine Korte konnte eine Navigationsbronchoskopie Licht ins Dunkel bringen. Diese hat für die Patient\*innen nur Vorteile, sagt Pneumologe Mohr. „Die deutlich höhere diagnostische Sicherheit ermöglicht eine Abklärung, ohne dass wir einen erneuten operativen Eingriff durchführen müssen.“ Die navigationsgesteuerte Bronchoskopie stellt damit ein modernes Verfahren dar, um unklare pulmonale Herdläsionen zu untersuchen. Gegenüber den klassischen endoskopischen Verfahren hat sie den Vorteil, dass sie in den engen Bronchialwegen Herde zielgenau ansteuern kann.

Sabine Korte konnte schließlich aufatmen: Bei dem Befund handelte es sich um Entzündungen und nicht um neue Tumoren. Für ein engmaschiges Screening kommt sie weiterhin regelmäßig ans UKM. [aw]



## Studie

## ABP-Studie

**Für Patient\*innen mit einem nicht-kleinzelligen Lungenkarzinom (NSCLC), bei denen zusätzlich das Enzym „anaplastische Lymphkinase“ (ALK) genetisch verändert ist, bietet die Medizinische Klinik A die Teilnahme an der ABP-Studie an.**

Hierbei handelt es sich um eine prospektive, randomisierte, Phase-II-Studie, bei der das aktivierte ALK-Enzym und das damit verbundene Tumorstadium durch einen sogenannten Zweit-Generations-Tyrosinkinase-Inhibitor (Alectinib oder Brigatinib) gehemmt werden sollen.

Patient\*innen, die mit der Standardtherapie behandelt werden, haben eine günstige Langzeitprognose. Dennoch kann bei einigen im Verlauf ein Wirksamkeitsverlust auftreten. Ziel der Studie ist, molekulare Resistenzmechanismen zu identifizieren, um den Betroffenen dann weitere personalisierte Therapieoptionen zu ermöglichen.

### Ansprechpartner

Studienbüro der Med A  
 Jonas Klager  
 MedA-Studien@ukmuenster.de  
 T +49 251 83-44567

### Ärztliche Ansprechpartnerin

Univ.-Prof. Dr. Annalen Bleckmann  
 Annalen.Bleckmann@ukmuenster.de

## Brustkrebs bei dichtem Gewebe erkennen Neues von ToSyMa:

Die weltweit größte randomisierte, kontrollierte Studie zur Brustkrebsfrüherkennung kann einen weiteren Erfolg verbuchen – insbesondere für Frauen mit extrem dichtem Brustdrüsen-gewebe. Derartiges Gewebe bedeutet nicht nur einen erhöhten Risikofaktor der Brustkrebsentwicklung, sondern erschwert durch Gewebeüberlagerungen auch die Diagnostik oder kann sie durch Mammographie unmöglich machen. Abhilfe schaffen könnte die Digitale Brust-Tomosynthese (DBT), eine Weiterentwicklung der bisherigen Standardmethode zur Brustkrebsdetektion: Das Verfahren, das zur Entdeckung von Mammakarzinomen auf dem Prüfstand steht, schlägt laut jüngsten Ergebnissen von Forschenden der Westfälischen



© WWU/ Wibberg

Das Forschungsteam freut sich über weitere vielversprechende Erkenntnisse aus der Studie: Prof. Hans-Werner Hense, Prof. Stefanie Weigel, Prof. Walter Heindel, Dr. Laura Kerschke, Dr. Joachim Gerß (v.l.n.r.).

Wilhelms-Universität (WWU) Münster an – auch bei Frauen mit hoher, insbesondere extrem hoher Brustdichte. Die Ergebnisse wurden nun in der Fachzeitschrift *Radiology* veröffentlicht. [mfj/sw]

### Weitere Informationen:

[go.wwu.de/kv8wh](https://go.wwu.de/kv8wh)

## Neueste Entwicklungen in der Viszeralmedizin

Zur Online-Veranstaltungsreihe „Viszeralonkologisches Kolloquium“ laden die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, die Medizinische Klinik A (Hämatologie, Hämostaseologie, Onkologie und Pneumologie) sowie die Medizinische Klinik B (Gastroenterologie, Hepatologie, Endokrinologie, klinische Infektiologie). Die Teilnehmer\*innen erwarten zu den nachfolgend genannten Daten jeweils von 17 bis 18 Uhr neuste medizinische Fachinhalte aus der Viszeralmedizin als Livestreaming. Die Seminare werden durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe mit einem CME-Punkt zertifiziert.

**18.01.2023:** Was gibt es Neues bei der Therapie des Magenkarzinoms?

**15.02.2023:** Das differenzierte Schilddrüsenkarzinom – Perioperative Strategie und die Therapie nach der Operation

**15.03.2023:** CCC – Update zum Cholangiozellulären Karzinom

### Weitere Informationen zur Anmeldung und zum Programm:

[wtz.ukmuenster.de](https://wtz.ukmuenster.de) → Aktuelles  
 → Veranstaltungen und Termine

### Impressum

**HERAUSGEBER** WTZ Netzwerkpartner Münster  
 – im Auftrag des UKM-Vorstands, Albert-Schweitzer-Campus 1, 48149 Münster  
**REDAKTION** (V. i. S. d. P.) Patricia Liersch  
**FOTOS** Foto- und Medienzentrale/GB Unternehmenskommunikation, sofern nicht anders gekennzeichnet **LAYOUT** GUCC grafik & film